

TOP AB

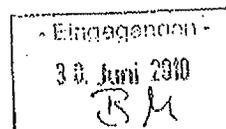
30/06/2010 15:00 +49-2202-142224

BÜRGERMEISTERBÜRO GL

S. 02/03

Bergisch Gladbach 29.06.2010

BN-2



Wo muss man unser Geld suchen?

Sehr geehrter Hr. Urbach, sehr geehrte Mitglieder des JHA.

Kürzungen und Umstrukturierung in der Jugendarbeit.

Der Haushalt der Stadt Berg. Gladbach umfasst 210 Mill. Euro.

Zieht man die geplante Neuverschuldung ab, bleiben immer noch mehr als 180 Mill. Euro übrig. Der Haushalt des Fachbereiches 5 beträgt 1.65 Mill. Euro, das sind 0,9% des Gesamthaushalts ohne neue Schulden.

Die 560000 € für Offene Kinder und Jugendarbeit betragen 0,3% des Gesamthaushalts.

Die von unserer Stadtverwaltung jährlich einzusparenden 165000€ im Fachbereich 5 betragen nur noch 0,09% des Haushalts bzw.

0,5% der Neuverschuldung.

An dem Einsparpotential im Fachbereich 5 lässt sich also kaum der Stadtsäckel sanieren.

30/06/2010 15:00 +49-2202-142224

BÜRGERMEISTERBÜRO GL

S. 03/03

- Eingegangen -
13. Juni 2010

Jetzt ist es natürlich leicht sich hinter den Korridor- Spielregeln zu verstecken.

Aber ist wirklich kein Geld in unser Stadt für eine vernünftige und nachhaltige Jugendarbeit ?

Die Korridor-Regeln sind nicht von Gott gegeben.

Wir planen mal eben Parkplätze für die Innenstadt. Wenn es sein soll auch für 24000€ pro Parkplatz.

Wir zahlen für Gutachten mal so 60000€ (Vincent-Pallotti-Str.)

Und müssen Schulgrundstücke einzäunen, damit unbeaufsichtigte Jugendliche keine Schäden anrichten.

Hr.Urbach , Familie und Jugend dieser Stadt war eines Ihrer wichtigen Anliegen. Finden Sie wirklich, dass der Ansatz der Stadtverwaltung der richtige Weg in die Zukunft ist?

Liebe Ausschussmitglieder: „Wer von Ihnen spart heute am Öl ,um dann in nicht ferner Zukunft einen Motorschaden damit zu finanzieren?“

Ein durch eigene Kinder betroffener Vater und Sachkundigen Bürger unserer Stadt.

Jürgen Berger





Der Bürgermeister
der Stadt Bergisch Gladbach

Herrn
Jürgen Berger
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Rathaus
51465 Bergisch Gladbach

Bürgermeister
Zentrale Stelle für Anregungen und
Beschwerden
Hauptstraße 192

Auskunft erteilt:
Frau Mehl, Zimmer 103
Telefon: 0 22 02 / 14 – 2667
Telefax: 0 22 02 / 14 – 2677
E-Mail: B.Mehl@stadt-gl.de

17.08.2010

Ihr Schreiben vom 29.06.2010
Mein Geschäftszeichen: BM-2/102365/2010/5/1208

Sehr geehrter Herr Berger,

zunächst danke ich Ihnen für Ihr Schreiben vom 29.06.2010, das sowohl an mich als auch die Mitglieder des JHA adressiert war. Ihr Schreiben und meine Antwort werden daher dem JHA in der nächsten Sitzung zur Kenntnis gegeben.

Sie fragen „Wo muss man unser Geld suchen?“ und lehnen jegliche Sparmaßnahmen im Jugendbereich ab, weil damit der Haushalt nicht saniert werden könne. Gleichzeitig äußern Sie Zweifel daran, dass der Ansatz der Verwaltung der richtige Weg in die Zukunft ist.

Dass Familie und Jugend eines meiner wichtigen Anliegen ist, haben Sie richtig in Erinnerung. Daran hat sich auch nichts geändert. Ich stimme Ihnen auch zu, dass sich am Einsparpotential des Fachbereiches 5 der Haushalt nicht sanieren lässt. Der Haushalt kann durch keinen Teilbereich alleine saniert werden. Die schwierige Haushaltssituation der Stadt Bergisch Gladbach fordert nachhaltige Sparmaßnahmen in der Gesamtverwaltung, demnach leider auch in verschiedenen Bereichen, die mir sehr am Herzen liegen.

Die Verwaltung hat daher ein Eckpunktepapier entwickelt, wie die Aufgaben der Jugendhilfe auch unter Berücksichtigung dieses Sparzwanges sinnvoll wahrgenommen werden können. Sofern Sie in der Sitzung des letzten Jugendhilfeausschusses anwesend waren, konnten Sie die umfassende und kontroverse Diskussion darüber hautnah verfolgen und wissen, dass bislang keine endgültigen Entscheidungen getroffen worden sind, sondern zunächst der Abstimmungsprozess mit den freien Trägern und der Politik auf den Weg gebracht worden ist. Andernfalls können Sie sich hierzu im Protokoll (JHA vom 29.06.2010, TOP A 13) informieren.

Unabhängig davon, wie letztlich die Entscheidung über Einsparmaßnahmen ausfallen wird, bin ich auf jeden Fall der Meinung, dass es der richtige Weg in die Zukunft ist, den Haushalt zu sanieren, denn die immensen Schulden haben vor allem unsere Kinder, Enkel und Urenkel zu bezahlen. Von diesen schmerzlichen Einschnitten werden nicht nur Sie sondern auch ich als Familienvater betroffen sein.

Mit freundlichen Grüßen



Lutz Urbach